

Röder V. v. Dipteren, gesammelt von Herrn F. Grabowsky in der Bielshöhle und neuen Baumannshöhle (Tropfsteinhöhlen) im Harz. (Entom. Nachricht. 1891, XVII, pag. 346—347.)

Folgende Dipteren wurden in den genannten Grotten getroffen: *Blepharoptera serrata* L., *modesta* M., *caesia* M.; *Eccoptomera pallescens* M.; *Borborus limbinervis* Rond., *niger* M.; *Trichocera maculipennis* M., *Culex pipiens* L.; *Polylepta leptogaster* Winn.; *Sciara nitens* Winn. Alle diese Arten kommen auch ausserhalb der Höhlen vor. (Die Helomyziden und Borboriden werden wohl durch die Excremente der in den Höhlen Schutz suchenden Flatterthiere angelockt.) Zum Schlusse spricht sich der Verfasser über die zur sicheren Bestimmung der Arten unzureichenden Sciaren-Beschreibungen, welche Winnertz und seine Nachfolger gegeben haben. (Ich habe diese Mängel schon früher hervorgehoben; conf. Wien. Entom. Ztg. 1890, pag. 286, sub Nr. 7.) J. Mik.

Notizen.

† Am 12. Januar d. J. ist der Zoologe Armand de Quatrefages, Director des Naturhistor. Museums in Paris, im Alter von 82 Jahren gestorben. Seine entomologischen Arbeiten beziehen sich auf die Anatomie der Insecten und auf den Seidenspinner, namentlich auf des letzteren Krankheiten.

† Der bekannte Lepidopterologe Prof. Dr. Ernst Hofmann, Custos am k. Naturalien cabinet in Stuttgart, verschied am 28. Januar d. J. im 55. Lebensjahre. Ein warmer Nachruf, begleitet von dem Porträt des Verstorbenen, findet sich in der „Insecten-Börse“ (IX. Jahrg., Nr. 5).

† Der ordentl. Professor der Zoologie an der Universität zu Czernowitz, Dr. Vitus Graber, wurde während einer Erholungsreise nach dem Süden am 3. März d. J. in Rom vom jähen Tode ereilt. Er erlag im besten Mannesalter einem Herzschlage. Seine zahlreichen Arbeiten, welche vielfach auch das Gebiet der Entomologie umfassen, veröffentlichte Graber theils in wissenschaftlichen, theils in populären Schriften. Von letzteren seien hervorgehoben: „Die Insecten“ (den 21. und 22. Band der „Naturkräfte“ bildend, erschienen in München 1877) und „Die äusseren mechanischen Werkzeuge der Thiere“ (2 Bände, Leipzig und Prag 1886). In letzterer Zeit beschäftigte sich Graber lebhaft mit pädagogischen Fragen, betreffend den naturgeschichtlichen Unterricht an Mittelschulen. Die Frucht dieser Studien ist ein von ihm verfasster, sehr brauchbarer „Leitfaden der Zoologie“ für die oberen Classen dieser Schulen (Wien und Prag 1888, bei Tempsky). Graber stand im 49. Lebensjahre. J. Mik.

Corrigenda.

Jahrg. X, 1891, pag. 193, Zeile 15 von unt. lies: *Blepharipa* statt *Blepharipeza*.

Jahrg. XI, 1892, pag. 38 setze statt der Note folgende, uns von Herrn v. Röder in Hoym mitgetheilte Correctur: „Zu *Lispe tentaculata* Deg. ist als Synonym zu setzen: *Musca canina* Rossi (non Fabr.); *Mantissa* Insectorum exhib. spec. nuper in Etruria collectas a Petro Rossio. Pisis 1794. Tom. II, pag. 65, Nr. 537.“

Jahrg. XI, 1892, pag. 56, Zeile 11 lies: *Stauferia* statt *Staufereia*.